

„Frust allein bringt nichts“

Hartmannsdorfer wollen eine Bürgerinitiative für Lärmschutz an der A 38 gründen

HARTMANNSDORF

Am Freitagabend blieb im Feuerwehrhaus in Hartmannsdorf kein Platz frei. Die stellvertretende Ortsvorsteherin Dagmar Schulz hatte eingeladen. „Das Thema Lärmschutz an der Autobahn 38 brennt uns unter den Nägeln. Wir müssen was tun. Mit Frust allein kommen wir jetzt nicht mehr weiter“, sagte sie. Die Gründung einer Bürgerinitiative sei möglicherweise die einzige Alternative, erklärte Schulz ihren Standpunkt. Die mehr als 25 anwesenden Bürger aus Hartmannsdorf, Knautnaundorf und Knauthain schienen ähnlich entschlossen, machten aber erst einmal ihrem Unmut Luft.

„Parlamentarisch sind die Bürger bisher nur abgewatscht worden. Wirklich interessiert hat sich in den vergangenen Monaten doch niemand für unsere Sorgen“, bedauerte Roman Schulz.

Im Mai 2006 wurde der Abschnitt der A 38 frei gegeben, der die Hartmannsdorfer nicht mehr schlafen lässt. „Tag wie Nacht das gleichmäßige monotone, manchmal auch pfeifende Geräusch macht einen auf Dauer ganz verrückt“, sprach

Peter Anders aus, was viele bewegt. Dabei sei er durchaus kein Gegner der Autobahn. „Im Gegenteil. Ich bin froh, dass es die Südumfahrung gibt“, so Anders. Nur der Lärmschutz, der sei absolut nicht zufriedenstellend. „Ich wohne am Elsterbogen und hänge wie meine Nachbarn mitten im Lärm“, so Anders. Da zwischen der Siedlung Hartmannsdorf und der Autobahn weitgehend offenes Land, kein Hügel und kein

Wald sei, trage der Südwestwind praktisch alles ungefiltert in den Ort.

Einfaches Glas, Grünbe-

pflanzung oder wie an der sogenannten Rampe, der Zufahrt zur Anschlussstelle Leipzig-Südwest (B 186), gar kein Schutz, seien nicht mehr hinnehmbar. Schlichtweg unerträglich, so Anders.

Schon vor gut einem Jahr, im September 2006, hatten die Hartmannsdorfer erstmals auf ihr Problem mit einer Unterschriftensammlung aufmerksam gemacht. „103 Bürger haben mitgemacht und unsere Forderung nach mehr Lärmschutz, insbesondere vor der Autobahnbrücke unterstützt“, erinnert sich Dagmar Schulz. Gebracht hätten die Briefe an



Verkehrsader und Lärmquelle: Die Autobahn 38 macht den Hartmannsdorfern zu schaffen. Foto: André Kempner

die Stadt Leipzig, den Freistaat und Bundesminister Wolfgang Tiefensee im Grunde nichts, beklagten die Hartmannsdorfer.

Nach der Diskussion über Sinn und vor allem die Erfolgsaussichten einer Bürgerinitiative rief Dagmar Schulz auf, „endlich Nägel mit Köpfen zu machen“. „Ich wäre froh, wenn sich noch heute eine Gruppe Engagierter findet, die die Gründung aktiv vorantreibt“, so die Ortschaftsrätin. Sie sollte

nicht enttäuscht werden. Allein von den Anwesenden schrieben sich zehn Bürger in die Liste ein. Nun werden Petitionen geschrieben und der Rechtsdschungel gelichtet.

„Wenn wir nichts tun, kann auch nichts passieren“, lautete das Credo des Abends. An dem sich Dagmar Schulz sogar zu einer durchaus gewagten Äußerung hinreißen ließ: „Privat würde ich sogar die Autobahn besetzen, wenn es sein muss.“

Ulrike Witt



Stadtleben

IG pop Kultur in Wohnung 1502

„Die singende klingende Wohnung“ heißt eine gemeinsame Aktion der IG pop und der Gruppen Zeiger und Zyklus innerhalb der Reihe „Zu Besuch Zuhause“, die heute um 19 Uhr in der Wohnung 1502, Stuttgarter Allee 17 in Grünau beginnt. Der Veranstaltungsort ist mit seinen 107 Quadratmetern auf zwei Etagen und Blick über Leipzig eine Sehenswürdigkeit an sich und der beste Ort für Kultur im Alltag, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt ist frei. Am gleichen Ort präsentiert sich am Sonntag ab 17 Uhr Musiker Bosolum. r.

Service-Tag bei Heil AG

Derzeit lernen 40 Azubis bei der Heil Automobil AG, elf von ihnen haben im September ihre Lehre begonnen. Bereits jetzt sucht das Unternehmen neue Bewerber für das kommende Lehrjahr. Für morgen von 8 bis 16 Uhr sind Interessenten eingeladen, die unterschiedlichen Berufsbilder kennenzulernen. Der Audi-Betrieb in der Dieskaustraße 102, Großschocher, ermöglicht zum deutschlandweiten Audi-Service-Tag einen Blick in alle Bereiche der Werkstatt, zeigt Arbeitsabläufe und berät künftige Schulabsolventen. Zudem gibt es eine Tombola, als Hauptpreis winkt ein Audi A4. Auf kleine Besucher wartet eine Spielstraße mit Hüpfburg, Kinderschminken und weiteren Überraschungen. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. r.

Kartengrüße aus Grünau

Kalender zeigt die bunten Seiten des Stadtteils

GRÜNAU

Unter dem Motto „Attraktiv – bunt – interessant – ein Stadtteil zum Wohlfühlen“ ist seit wenigen Tagen ein Postkartenkalender für das kommende Jahr über Grünau und den Kulkwitzer See erhältlich. Der Kalender beinhaltet neben einem übersichtlich gestalteten Kalendarium zwölf Postkarten mit Motiven aus Grünau und vom Kulkwitzer See. „Schreiben Sie mal wieder und ma-

chen Sie Freunden und Verwandten eine Freude mit einem postalischen Gruß“, teilen die Herausgeber mit. Zu denen zählen die Firma Otto Stempel & Druck sowie der Naturschutzbund Leipzig und das Quartiersmanagement Grünau. Bei der Erarbeitung des Grünauer Wandschmuckes konnte zudem auf die Mithilfe engagierter Einwohner gesetzt werden, unter ihnen Silvio Ullrich, Rosemarie Lendrich sowie Elke und Jan Göbel.

Den Kalender gibt es im Stadtteilladen Grünau, Stuttgarter Allee 19; im Allee Center in der Thalia-Buchhandlung; in der Bibliothek Grünau-Süd, An der Kotsche; im Presse und Tabak Shop, An der Kotsche 5 in der Rewe Kaufhalle; im Café Feiste, Trattendorfer Weg 21; in der Beratungsstelle der Wohnungsgenossenschaft Unitas, Alte Salzstraße 104 sowie an der Tauchschule Delphin am Kulkwitzer See, Lausener Strand. r.



JETZT IST PFLANZZEIT!



Baumschule G. Frank

Jetzt ist Pflanzzeit!

Unser Sortiment für Ihren Gartentraum:

- Ziergehölze
- Rhododendron
- Nadelgehölze
- Stauden
- Raritäten
- Kletterpflanzen

Rosen- und Obstbaumverkauf ab 6. 10. 2007

Infos & aktuelles Sortiment unter www.baumschule-georgfrank.de

04420 Markranstädt · Lützner Str. 88 (direkt an der B 87)
Tel. 03 42 05/8 83 26 · Fax 03 42 05/8 58 06
Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr · Sa. 8.00–14.00 Uhr

Warum Obst, Rosen und andere wurzelnackten Laubgehölze aus dem Freiland erst jetzt gepflanzt werden:

Obstbaum-, Rosen- und Laubgehölzpflanzungen sind wurzelnackt aus dem Freiland traditionell und aus vegetativem gutem Grund erst ab Oktober möglich:

- Das Holz ist mit Laubfall ausgereift.
- Die Pflanze hat sich auf niedrigen Stoffwechsel (Verdunstung) im Winter eingestellt.
- Konzentration liegt somit ausschließlich auf der Wurzelbildung.
- Geringer Stress für die Pflanze beim Verpflanzen im Herbst/Winter, da sie das Laub nicht mehr versorgen muss.
- Durch die niedrigen Temperaturen im Winter reicht meist die zur Verfügung stehende Feuchtigkeit aus – wenig zusätzlicher Giessaufwand.

Somit können die Sortimente im Herbst reichhaltig aufgefüllt werden.

Und übrigens: Preiswerter sind diese Pflanzen auch noch, vor allem, wenn größere Flächen bepflanzt werden sollen.

Baumschulgehölze für Freiland und Balkon



Gartenmarkt Baumschulpflanzen aus Sachsen

- Obstgehölze
- Rosen
- Ziersträucher
- Immergrüne Pflanzen
- Heckenpflanzen
- Alleebäume
- Fachliteratur

Baumschule K. Köhler GmbH
Gartenmarkt Parkstr. 54
04288 Leipzig/Holzhausen
Tel. 03 42 97/1 56 77
www.gartenmarkt-Koehler.de

- Weihnachtsbäume
- Blumenzwiebeln
- Schlinggehölze
- Koniferen
- Sämereien
- Dünger und Erden
- Töpfe/Keramik

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr • Sa. 9.00–16.00 Uhr

Übrigens:

Unsere Obsttage „Alles rund ums Obst“ am 12./13.10.2007